

**Stadt- und Dorfkirchenmusiken
im Weimarer Land**

17. Juni bis 16. Juli 2023

*Musica
della regione*



Alfred Ahner, Saalborn
Juni 34 (Rücks. 1936),
Kreide, Farbstift, aquarell.
26,5 x 35,7 cm



 **WEIMARER
LAND**

So finden Sie die Kirchen



Eintrittspreise

Karten für € 7,50 / ermäßigt € 6,50 [inkl. 7% MwSt.]

Karten im Vorverkauf

in den Tourist-Informationen Apolda & Weimar
& bei EVENTIM [zzgl. VVK Gebühr]

Verkauf für 16.07.2023 mit Sonderpreis ausschließlich über
orga@tiefurter-kultursommer.de

Informationen

Tel. 03644 / 540 222 - post.wiku@wl.thueringen.de
www.weimarerland.de



Aus urheberrechtlichen Gründen sind Foto- und Videoaufnahmen
während der Konzerte nicht erlaubt.

Bitte schalten Sie zu Konzertbeginn Ihr Handy aus!

Stadt- und Dorfkirchenmusiken im Weimarer Land

Übersicht der Konzerte

Datum	Zeit	Ort	Künstler	Seite
Sa, 17.06.	19.00 Uhr	Buttelstedt St. Nikolaus und Stephanus	BACHianas argentinas ensemble diX [Gera] Andreas Knoop (Flöte); Albrecht Pinquart (Oboe); Hendrik Schnöke (Klarinette & Moderation); Roland Schulenburg (Fagott); Franziska Rau (Bass)	5
So, 18.06.	17.00 Uhr	Tiefengruben St. Nikolaus	VIVA ESPAÑA! Katrin & Reinhard Jungrichter (Gitarre) [Weimar]	7
Sa, 24.06.	18.00 Uhr	Isseroda St. Pankratius	Eine rasante Reise durch die Genres des Musicals Karen Helbing (Violoncello, Gesang) [Gera]; Florian Kießling (Piano) [Gera]	8
So, 25.06.	17.00 Uhr	Flurstedt Kirche	Lamento bis Prestissimo - von Frescobaldi bis Maute Katharina Schumann & Simone Kayser (Blockflöten); Christoph Dittmar (Cembalo) [Weimar/ Jena/Berlin]	9
Sa, 01.07.	19.30 Uhr	Saalborn Kirche am Goethe- Wanderweg	FAIRY LEGENDS ... and tradi- tions of the South of Irland Franziska Lülsdorff (Sprecherin, Hurdy Gurdy, Nykelharpa, Violine) [Köln]	11
So, 02.07.	17.00 Uhr	Kapellendorf St. Maria und Bartholomäus	Musikalische Weltreise zum 15jäh- rigen Bestehen von projects4- cellos - Die Vier Evangelisten Markus Jung; Hanno Riehmann; Lukas Dihle & Mathias Beyer [Hof]	12
Sa, 08.07.	19.00 Uhr	Apolda Zottelstedt St. Vitus	Von Bingen nach Bagdad Maria Jonas (Gesang, Drehleier) [Brühl]; Thomas Friedlaender (Perkussion, Glockenspiel) [Dresden]; Bassem Hawar (Djoze [irakische Fidel]) [Bagdad]	15
So, 09.07.	17.00 Uhr	Mellingen St. Georg	Rausch und Absturz - die deutschen 20er Jahre Silke Gonska (Gesang, Sprechtexte, Perkussion); Frieder W. Bergner (Konzept, Komposition, Posaune, Tuba) [Ottstedt a.B.]	17
Sa, 15.07.	19.30 Uhr	Denstedt Kirche	Original und Transkription Matthias von Hintzenstern (Vio- loncello) [Kühdorf]; Michael von Hintzenstern (Orgel) [Weimar]	19
So, 16.07.	17.00 Uhr	Weimar Tiefurt St. Christo- phorus	L'amour 20.23 - Mehr als 4 Johannes Rhode & Jonas Müller (Tenor); Sebastian Kawa (Bariton); Maximilian Kasparick & Elias Büsching (Bass) [Halle/ Saale]	21

Musica della regione

Überaus wohlklingend und faszinierend präsentiert sich die Musik-Landschaft des Weimarer Landes.

Zum Ersten wird sie durch eine geradezu einmalig dichte Orgellandschaft geprägt. Buchstäblich von A-Z reicht die Übersicht aller im Laufe der Zeit im Weimarer Land tätigen Orgelbaumeister. Dabei sind besonders die Instrumente des 19. Jahrhunderts einzigartig in Klang und meisterhafter Bauweise - **Adam Eifert, Gebrüder Witzmann, Johann Christian Adam Gerhard, Karl Friedrich und Wilhelm August Peterzell sowie Johann Friedrich Schulze** sind nur einige der bedeutenden Orgelbauer, die in der Region tätig waren. Manche Instrumente sind mit einer ganz besonderen Musikgeschichte verbunden. So brachten u. a. **Alexander Wilhelm Gottschalg und Franz Liszt** die Orgel in **Denstedt** in ihren gemeinsamen Orgelkonferenzen zum „Glühen“.

Ebenso einmalig sind zum Zweiten die Idiophone, die Glocken aus den Glockengießereien in Apolda. Seit 1722 gingen über 20 000 **Rose-, Ulrich- & Schillingglocken** von hier in alle Welt und klingen dort wie hier noch heute von den Kirchtürmen. 2022 wurde in Apolda eine neue Glocke für **Kapellendorf** gegossen. Mit ihrer großen Perner-Schwester aus Passau und der kleineren historischen Ulrichglocke läutet sie seit dem 1. Advent 2022 im Kirchturm.

Aber was wären wir ohne die Künstler und Komponisten unseres Weimarer Landes? Viele gingen von hier in die Welt, andere wurden als „Zugereiste“ oder Gäste zur Bereicherung. Wieder andere blieben und prägen das musikalisch-bunte, regionale Leben.

Sie haben musikalische Klänge zwischen mittelalterlichen Antiphonen, klassischen Kompositionen, Improvisationen über Opern- und Operettenmelodien, Musical und natürlich die Musik anderer Länder im Gepäck und laden zu einer Zeitreise durch die Musikepochen ein. Manchmal wird's auch ganz modern!

Die Klangpalette gestaltet sich auch 2023 viels[a]eitig und unterhaltsam!

Viola-Bianka Kießling

17. Juni (Samstag), 19.00 Uhr
Buttelstedt, St. Nikolaus und Stephanus

BACHianas argentinas

ensemble diX (Gera)

Andreas Knoop (Flöte, Altflöte)

Albrecht Pinquart (Oboe, Englischhorn)

Hendrik Schnöke (Klarinette, Arrangements)

Roland Schulenburg (Fagott)

&

Franziska Rau (Kontrabass)

Johann Sebastian Bach **Wachet auf, ruft uns die Stimme**
(1685-1750) BWV 645

Johann Sebastian Bach **Präludium d-Moll** BWV 935
(1685-1750) **Präludium g-Moll** BWV 929

Astor Piazzolla **Tango-Etüde Nr. 3**
(1921-1992)

Johann Sebastian Bach **Präludium c-Moll** BWV 847
(1685-1750)

Astor Piazzolla **Coral**
(1921-1992)

Johann Sebastian Bach **Präludium und Fuge a-Moll**
(1685-1750) BWV 895

Astor Piazzolla **Tema de Maria**
(1921-1992)

Johann Sebastian Bach **Prelude und Fughetta d-Moll**
(1685-1750) BWV 899

Astor Piazzolla **Libertango**
(1921-1992)

Johann Sebastian Bach **Fantasia und Fuge c-Moll** BWV 537
(1685-1750)

ensemble diX

gegründet in Gera, der Geburtsstadt des Malers Otto Dix; interessante Konzertprojekte in Kombination mit Harfe, Saxophon, Schlagzeug, Rezitation, Tanz, Chor- oder Sologesang; spannende

Programme mit der Dresdener Palucca-Schule, dem Deutschen Buchpreisträger Lutz Seiler, dem Echo-Klassik-Preisträger Lutz Koppetsch und dem „Leipziger Vocalconsort“; sechs CD-Produktionen, die zum festen Repertoire verschiedener Rundfunkstationen und zum Klassik-Bordprogramm der Lufthansa gehören; Konzerthöhepunkte im Gewandhaus Leipzig, in der Frauenkirche Dresden, beim Bachfest in Potsdam, in Köln, in der Erfurter Oper, im Mendelssohnhaus Leipzig, in Polen, Rumänien, Österreich, der Schweiz, den Niederlanden, in Florenz und Dublin, beim Sydenham Arts Festival in London und in der St. Pauls Kirche in New York

Franziska Rau

geboren 1992 in Neubrandenburg; Violinunterricht; 2004 Wechsel zum Kontrabass; 2007 - 2012 Jungstudentin an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin; ab 2012 Studium an der Hochschule für Musik „FRANZ LISZT“ Weimar; Mitglied im Bundesjugendorchester; seit 2012 Stipendiatin der Yehudi-Menuhin-Stiftung „Live Music Now“; 2016 Zeitvertrag als Vorspielerin der Staatskapelle Weimar; 2017 Akademistin des Philharmonischen Orchesters Erfurt; 2018/2019 Zeitvertrag in der Dresdner Philharmonie und 2019/2020 im Gewandhausorchester Leipzig; 2021/2022 Solo-Kontrabassistin der Magdeburgischen Philharmonie und seit 2022 im Philharmonischen Orchester Altenburg-Gera

Die Kirche

1486/1566 Saalkirche; 1563 Epitaph von Cranachschüler; 1630 Kanzel im Renaissancestil mit plastischen Evangelistenfiguren; 1681 Umbau der Empore (zweigeschossig im Norden und Westen - dreigeschossig für Orgel); 1690 und 1815 Umgestaltung des Innenraumes; 1927/28 Mosaikglasfenster von Paul Birr (Berlin) und Ernst Kraus (Weimar); 1993-97 Sanierung des Taufbereichs, des Dachstuhls, der Eingangstür und des Innenraumes; 2018 Abschluss der Generalsanierung der Weißhaupt-Peternell-Orgel

Das Geläut

1923, drei Eisenhartgussglocken, Schilling & Lattermann (Apolda und Morgenröthe); ① Gottes-Ehrenglocke, Ø 1355 mm, 1100 kg, Nominal: fis¹; ② Totengedächtnisglocke, Ø 1075 mm, 500 kg, Nominal: ais¹; ③ Kinder-Rufglocke, Ø 900 mm, 300 kg, Nominal: cis²

18. Juni (Sonntag), 17.00 Uhr
Tiefengruben, St. Nikolaus

VIVA ESPAÑA!

Temperamentvoll-Leidenschaftliches für zwei Gitarren

Katrin Jungrichter (Gitarre)
Reinhard Jungrichter (Gitarre)

Fernando Sor **Fantasie op. 54**
(1787-1839)

Enrique Granados **Danzas Españolas op. 37**
(1867-1916) Nr. 2 Orientale
 Nr. 1 Minuetto
 Nr. 5 Andaluza

Luigi Boccherini **Introduction et Fandango**
(1743-1805)

Georges Bizet **Carmen Suite Nr. 1 und Nr. 2**
(1838-1875) Aragonaise/Habanera/Seguedille/
 Intermezzo/Les Toréadors

Katrin Jungrichter

geboren in Saalfeld; begann im Alter von 8 Jahren mit dem Gitarrespiel; erhielt ab 1992 am Musikgymnasium Schloss Belvedere Weimar und ab 1996 an der Hochschule für Musik „FRANZ LISZT“ Weimar Unterricht bei Prof. Monika Rost und Gerhard Reichenbach; künstlerisches Aufbaustudium im Fach Kammermusik; unterrichtet Gitarre am Musikgymnasium „Rutheneum“ in Gera

Reinhard Jungrichter

geboren in Schwerin; erhielt mit 16 Jahren seinen ersten Gitarrenunterricht; 1997-2001 Studium an der Hochschule für Musik „FRANZ LISZT“ in Weimar; bis 2004 künstlerisches Aufbaustudium; lehrt u.a. an der Universität Erfurt; neben seiner Tätigkeit als klassischer Gitarrist ist ein künstlerischer Schwerpunkt das Ensemble PassChord mit Dirk Töpfer

Die Kirche

15. Jh. erster Bau; 16. Jh. Umbau; 18. Jh. achteckiger Kanzelkorb; 1892 Einbau des Altarraums; spitzbogiger Triumphbogen; umlaufende Doppelempore; 1910 Erneuerung und Ausmalung; 1965 erneute Ausmalung; 1992 Tonneneinbau; seit 2006 Johannes-Orgel op. 35 [Orgelprospekt 1910 von August Müller (Bad Berka)]

Das Geläut

1923, drei Eisenhartgussglocken, Schilling & Lattermann (Apolda);
① Nr. 6328, Ø 1100 mm, 600 kg, Nominal: a¹; ② Nr. 6329, Ø 890 mm, 300 kg, Nominal: cis²; ③ Nr. 6330, Ø 740 mm, 150 kg-180 kg, Nominal: e²

24. Juni (Samstag), 18.00 Uhr
Isseroda, Kulturkirche St. Pankratius

Eine rasante Reise durch die Genres des Musicals

Karen Helbing (Violoncello, Gesang)

Florian Kießling (Piano)

Mit Stimme, Cello und Klavier - live und ganz nah - nehmen Sie Karen Helbing und Florian Kießling mit in das schier unendliche Repertoire des Musicals. Von großen Klassikern, über Nischenwerke bis hin zu unbekanntem, aber umso spannenderen Liedern und Geschichten. Kleine Ausflüge in die Welt der Operette mit „**Spiel ich die Unschuld vom Lande - Fledermaus**“ und der Unterhaltungsmusik mit „**Skyfall - Adele**“ dürfen auch nicht fehlen. Schnallen Sie sich an und genießen Sie eine Reise durch Lieder, Geschichten und so manche kleine Überraschung.

Karen Helbing

geboren in Dessau; lebt zur Zeit in Gera; steht seit ihrem Studium an der UdK in Berlin deutschlandweit in verschiedenen Theaterproduktionen auf der Bühne, z. B. West Side Story (Dessau), Sister Act (Hamburg, Oberhausen, Schwäbisch Hall), Tarzan (Oberhausen), Lotte (Wetzlar), Elisabeth (Tour), Die fabelhafte Welt der Amélie (München), Kiss me Kate und Cabaret (Dessau), Evita (Halberstadt); tourt seit 2021 mit dem selbstproduzierten 2-Personen-Stück John & Jen durch Deutschland; war zuletzt Teil von Flashdance, welches im Winter 22/23 durch den deutschsprachigen Raum tourte; Erfahrung als Regieassistentin und Souffleuse; seit 2015 Dance Captain und künstlerische Leitung in diversen Produktionen; Solokonzerte und Galas; Workshops für Kinder und Jugendliche; spielt Violoncello und Klavier; Backgroundsängerin und Coach

Florian Kießling

geboren in Altenburg; lebt mittlerweile in Gera; Absolvent Musikgymnasium Schloss Belvedere; nach seinem Studium an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover und an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ Dresden am „Eduard-von-Winterstein Theater“ Annaberg-Buchholz und „Nordharzer Städtebundtheater“ Halberstadt/Quedlinburg engagiert; Dirigent und Pianist für Crossover-Projekte wie „Ostrock meets Classic“; Music Supervisor für die AIDA; musikalischer Assistent der „3 Musketiere“ bei den Schlossfestspielen Sondershausen 2022 und „Herzogin von Chicago“/„Anatevka“ an der „Musikalischen Komödie“ Leipzig; derzeit als Keyboarder für „Toxic Avenger“ an der „Semper Zwei“ in Dresden tätig

Die Kirche

bereits im Mittelalter vorhanden; 1749 Umbau; Grabstein des Heinrich Adelbert Velten von Isseroda und Holzdorf [1673]; rei-

che Ausstattung (zwei Emporen, Herrschaftsempore, reichgeschmückter Kanzelaltar, Orgel, Leuchter, große Lade und einmalige Reiterfigur des Heiligen Pankratius, dem die Kirche geweiht wurde); zu DDR-Zeiten Dach und Fenster beschädigt/Kirche wurde allmählich zur Ruine; 1989 Bildung einer Interessengemeinschaft zum Erhalt der Kirche; Neugestaltung der Decke/Neueinbau einer Empore; seit 2004 Projekt „Kulturkirche Isseroda“

Das Geläut

1935, Bronzeglocke, Franz Schilling Söhne (Apolda), Nr. 204, Ø 900 mm, 464 kg, Nominal: a¹; Uhrglocke (außen am Turm) 1767, Bronzeglocke, George Christoph Sorber (Erfurt), Ø 411 mm, 1 ½ Zentner, Nominal: h² (Umguss der alten Tischglocke des Klosters auf dem Petersberg in Erfurt)

**25. Juni (Sonntag), 17.00 Uhr
Flurstedt, Kirche**

Lamento bis Prestissimo

von Frescobaldi bis Maute

Katharina Schumann (Blockflöte)

Simone Kayser (Blockflöte)

Christoph Dittmar (Cembalo)

Christoph Schaffrath
(1709-1763)

Trio d-Moll
Adagio - Allegro - Vivace

Jacques Hotteterre
(1674-1763)

Sonate III op. 3/3
Prelude - Fugue - Grave - Vivement

Matthias Maute
(*1963)

A due
Lament

Girolamo Frescobaldi
(1583-1643)

Canzoni a due canti
Canzon prima

Improvisation für Cembalo

Girolamo Frescobaldi
(1583-1643)

Canzoni a due canti
Canzon seconda

Improvisation für Cembalo

Girolamo Frescobaldi
(1583-1643)

Canzoni a due canti
Canzon terza

Matthias Maute
(*1963)

A due
Prelude

Giuseppe Sammartini
(ca. 1693-1770)

Dodici Trio Sonatas
Nr. 6: Sonata d-Moll
Adagio - Allegro - Largo - Allegro

Georg Philipp Telemann
(1681-1767)

Sonate F-Dur nach TWV42: D16
Gracieusement - Viste -
Tendrement - Gigue

Johann Christian Schickhard **Variationen über La Folia** op. 6/6
(1682-1762)

Marco Uccellini
(1603-1680)

Aria sopra la Bergamasca

Katharina Schumann

Studium für Quer- und Blockflöte an der Musikhochschule „FRANZ LISZT“ Weimar; freischaffend als Pädagogin und Kammermusikerin tätig; seit 1987 Lehrtätigkeit an der Weimarer Musikhochschule für Blockflöte und Kammermusik; seit 1995 Leitung einer Hauptfachklasse am Hochbegabtenzentrum der Hochschule; regelmäßige Konzerttätigkeit als Solistin und Kammermusikerin; Kurse für Musikschullehrer; Wettbewerbs- und Studienvorbereitung sowie Mitarbeit in verschiedenen Fachjurs

Simone Kayser

Studium für Musikerziehung und Künstlerische Ausbildung im Hauptfach Blockflöte an der „Hochschule für Musik und Theater“ Hannover; Kammermusikstudium an der Musikhochschule Karlsruhe; 2008 Konzertdiplom an der Haute Ecole de la Musique in Lausanne/Schweiz; Teilnahme an Meisterkursen; europaweite Konzerttätigkeit; lehrte an der Universität Hildesheim und unterrichtete an den Musikschulen Ostkreis Hannover e.V., Springe e.V. und seit 2018 an der Musik- und Kunstschule Jena

Christoph Dittmar

Studium für Cembalo und Gesang; Vokalsolist und Ensemblesänger; Konzerte bei internationalen Festivals; Mitwirkung bei Rundfunk-, CD- und Fernsehproduktionen; 2018 Album „Time stands still“ [englische Renaissance- und Barockmusik] und 2020 Melchior Francks „Geistliche Gesäng und Melodeyen“ bei sony music; seit 2013 Lehrauftrag für Korrepetition, Cembalo und Generalbass/Aufführungspraxis an der Hochschule für Musik „FRANZ LISZT“ Weimar

Die Kirche

18. Jh. kleine Saalkirche mit eingezogenem Chor und Westturm; Ecken des Schiffes, des Chores und des Mansarddaches abgerundet; Unterbau des Turmes rechteckig mit achteckigem Oberbau von 1893; 1992 umfassende Instandsetzung begonnen; dreiseitige, zweigeschossige Empore, Spiegelgewölbe und Westempore mit Loge; 19. Jh. Kanzelaltar in neobarocker Form erneuert

Das Geläut

1919, drei Eisenhartgussglocken, Schilling & Lattermann (Apol-da und Morgenröthe); ① Ø 1380 mm, ca. 1000 kg, Nominal: fis¹; ② Ø 1090 mm, ca. 500 kg, Nominal: ais¹; ③ Ø 900 mm, ca. 300 kg, Nominal: cis²

01. Juli (Samstag), 19.30 Uhr
Saalborn, Kirche am Goethe-Wanderweg

FAIRY LEGENDS ...
and traditions of the South of Irland

Franziska Lülldorff
(Sprecherin, Violine, Nyckelharpa, Drehleier, Loop)

Bei ihrer Suche nach Märchen aus aller Welt stießen die **Brüder Grimm** auf **irische Elfenmärchen**, die sie ins Deutsche übersetzten. Sie entführten ihre Leser in die Welt des mit überirdischen Wesen reich bevölkerten Erzählschatzes Irlands.

Franziska Lülldorff trägt ausgewählte Märchen aus dieser Sammlung vor, wie „**Springwasser**“ und „**Der See Corrib**“. Umrahmt werden die literarischen Texte von Klängen auf der Violine, Nyckelharpa und Drehleier. Dabei erklingen neben irischen Traditionals („**Forked Deer**“, „**The Humours of Glen Dart**“) und nordischen Weisen („**The Sønderho Bridal Trilogy**“) sowie Melodien von „**The Edge of Night**“ (Herr der Ringe) oder „**Misty Mountain**“ (Der Hobbit) auch freie Improvisationen, die allesamt die Zuhörer mit auf die Reise in die märchenhaften Welten der Geisterfrauen, Kobolde und anderen Feenwesen Irlands nehmen.

Franziska Lülldorff

geboren in Altenburg; seit 1990 Violinunterricht; Absolventin Musikgymnasium Schloss Belvedere Weimar; 1998-2001 Landesjugendsinfonieorchester Thüringen; 2001-2007 Bundesjugendorchester Deutschland; 2004-2010 Sinfonieorchester der Universität Osnabrück; 2010 Master of Education Musik/Kunst/Deutsch Universität Osnabrück; 2006-2010 Violinlehrerin am Musikkolleg Rheine; 2012-2016 Lehrauftrag für Violine an Universität Osnabrück; seit 2014 junge philharmonie osnabrück/zeitw. Konzertmeisterin; seit 2014 als Svea Elderthal in Mittelalterrockband RELIQUIAE; Arrangements für Streichquartettalbum „gestrichen“ (RELIQUIAE); Bandauftritt bei Festivals wie Summer Breeze, Feuertanz Festival, Wave-Gotik-Treffen, Wacken; CDs, EPs und Videoaufnahmen; seit 2016 Streichquartett El Cuarteto; seit 2019 Nyckelharpa; seit 2020 Drehleier

Die Kirche

ältester Teil der Kirche aus dem 12. Jh. (romanische Chorturmkirche); entscheidende Veränderungen im Barock; 1718 Holzdecke zur Tonne gewölbt; zweigeschossige Empore; Kirchenschiff nach Westen erweitert; 1870 Kanzelaltar; 12. Jh. romanisches Vortragekreuz;

1870 Turmobergeschoss errichtet; offene Kirche am „Goethe-Wanderweg“; seit 1994 Renovierung; 1834 Orgel von Johann Christian Adam Gerhard (Dorndorf)

Das Geläut

1921, zwei Eisenhartgussglocken, Schilling & Lattermann (Apolda und Morgenröthe); ① Ø 1070 mm, 500 kg, Nominal: a¹; ② Ø 740 mm, 150 kg, Nominal: e²; ③ 1566, Bronzeglocke, verm. Eckhard[t] Kucher (Erfurt), Ø 755 mm, 265 kg, Nominal: cis²

02. Juli (Sonntag), 17.00 Uhr
Kapellendorf, St. Maria und Bartholomäus

Musikalische Weltreise zum 15jährigen Bestehen

projects4cellos - Die Vier EvangCellisten

Markus Jung, Hanno Riehmann,
Lukas Dihle, Mathias Beyer

Beginn der Reise in Deutschland

Udo Hartlmaier **Gebet** (Abendlied)
(*1954)

Auf nach Spanien, Sizilien und China

Georges Bizet **Carmen - Suite Nr. 1**
(1838-1875) Aragonaise - Entr'acte Acte IV

Pietro Mascagni **Cavalleria rusticana**
(1863-1945) Intermezzo sinfonico

Franz Léhar **Das Land des Lächelns**
(1870-1948) Immer nur lächeln
Dein ist mein ganzes Herz

Ein Belgisches Souvenir

Guillaume Paque **Souvenir de Curis**
(1825-1876)

Die Britischen Inseln

traditionals **Bonny Portmore**
Scarborough Fair

American Summer

George Gershwin **Porgy and Bess**
(1898-1937) Summertime

Paul Desmond **Take Five**
(1924-1977)

Argentinische Tangos aus deutschen Komponistenfedern

Joachim Johow **Tango para Cuatro**
(*1952)

Udo Hartlmaier **Tango für vier Celli**
(*1954)

Eduard Pütz **Tango passionato**
(1911-2000)

Wieder zurück in Deutschland

Friedrich Metzler **Quartett für 4 Violoncelli**
(1910-1979)
1. Mäßig schnell
2. Langsam
3. Sehr rasch
4. Kraftvoll bewegt

projects4cellos - Die Vier EvangCellisten - gegründet 2008

Markus Jung

1981 in Erfurt geboren; erster Cellounterricht mit 5 Jahren; Studium an der Hochschule für Musik „FRANZ LISZT“ Weimar; Praktikant am Theater Erfurt, am Staatstheater Kassel und Akademist der Staatskapelle Weimar; Jahresvertrag bei den Nürnberger Philharmonikern; seit 2011 Cellist der Hofer Symphoniker; Lehrer für Violoncello und Kammermusik; seit 2013 Organisator der „Hofer Cellotage“; seit 2018 1. Vorsitzender des Tonkünstlervereins Hochfranken e.V.; Workshops und Meisterkurse mit dem Quartett; Juror beim Musikwettbewerb „Jugend musiziert“

Hanno Riehmann

1984 in Weingarten geboren; erster Cellounterricht mit 11 Jahren; 2004-2009 Studium an der Hochschule für Musik „FRANZ LISZT“ Weimar; Mitglied der Jungen Münchner Philharmonie; Substitut der Staatskapelle Weimar; seit 2009 Cellist und seit 2011 Vorspieler bei der Hofkapelle Meiningen; weltweit Workshops und Meisterkurse mit dem Quartett; Mentor des Akademischen Orchesters der TU Ilmenau

Lukas Döhle

1987 in Worms geboren; erster Cellounterricht mit 8 Jahren; Absolvent des Musikgymnasiums „Schloss Belvedere“ Weimar; Studium an der Hochschule für Musik „FRANZ LISZT“ Weimar; Gründungsmitglied der „12 Thüringer Cellisten“; Mitglied im Festivalensemble Stuttgart; 2008 Beethovenfestival Bonn; 2009 Substitut und seit 2011 Cellist der Staatskapelle Weimar; Juror beim Musikwettbewerb „Jugend musiziert“; Workshops und Meisterkurse mit dem Quartett

Mathias Beyer

1983 in Stralsund geboren; erster Cellounterricht mit 7 Jahren; Absolvent des Musikgymnasiums „Schloss Belvedere“ Weimar; Studium an der Hochschule für Musik „FRANZ LISZT“ Weimar; Mitglied im Festivalensemble Stuttgart; Solocellist im RIAS-Jugendorchester; 2006-2008 Substitut und 2009 Zeitvertrag Staatskapelle Weimar; 2010 Cellist der Nordwestdeutschen Philharmonie Herford; Workshops und Meisterkurse mit dem Quartett; seit 2015 Stellvertretender Solocellist der Neubrandenburger Philharmonie

Die Kirche

eine der ältesten Kirchen Thüringens; um 800 entstanden; Schenkung an das Reichskloster Fulda; 1235-1527 Zisterzienserkloster; Reihe von rundbogigen Fenstern; 1505 Weihe des Altarraums; seit 1527 Gemeindepfarrkirche; 1577 zum Hauptschiff öffnende Bögen vermauert; große barocke Rechteckfenster; 1983 Einbauten entfernt; Rundbögen geöffnet und verglast; 2007 neue Verschieferung von Turm und Chorraum; auffälligste Grabplatte ist die des Burggrafen Albrecht III von Kirchberg und seiner Gemahlin Margareta von Kranichfeld aus dem Jahre 1410; 2017 Pflanzung eines Lutherbaumes

Das Geläut

① und ② 2022, Bronzeglocken, Perner GmbH (Passau); ① Ø 1035 mm, 598 kg, Nominal: g¹; ② Ø 838 mm, 358 kg, Nominal: h¹; ③ 1787, Bronzeglocke, Gebrüder Ulrich (Apolda), Ø 605 mm, 116 kg, Nominal: d²

08. Juli (Samstag), 19.00 Uhr
Apolda, Zottelstedt, St. Vitus

Von Bingen nach Bagdad

Maria Jonas (Gesang, Drehleier)
Bassem Hawar (Djoze [irakische Fidel])
Thomas Friedlaender (Perkussion, Glocken)

Sowohl der orientalischen wie der westlichen Musik liegen Skalen zugrunde: die **Modi** im Westen - die **Makams** im Osten. Der Orient blieb beim „cantus planus“ und verfeinerte ihn über die Jahrhunderte. Der Westen entschied sich für die Polyphonie.

Hildegard von Bingen war eine der außergewöhnlichsten Frauen ihrer Zeit und steht mit ihren Kompositionen genau am europäischen Scheidepunkt zur Mehrstimmigkeit: sie ist eine der letzten, die im Cantus Planus komponiert, ihn verfeinert, neue Klangräume sucht und findet. Hier könnte man sich eine europäische Entwicklung zu ähnlichen Skalen vorstellen, wie wir sie heute in der orientalischen Musik finden.

Die Musik des Mittelalters wird eine Brücke zur orientalischen Musik. Es entsteht sowohl der **Dialog** zwischen den Kulturen wie zwischen Vergangenheit und Gegenwart.

Hildegard von Bingen **Virtus Sapientie**
(1098-1179) **O Jerusalem**

Bassem Hawar **Djozz**
(*1972)

Hildegard von Bingen **Karitas - Psalm 121**
(1098-1179) **Cum erubuerint - Psalm**

Bassem Hawar **Lamento al mar**
(*1972)

Hildegard von Bingen **O Virga ac diadema**
(1098-1179)

Bassem Hawar **Es war einmal**
(*1972)

Hildegard von Bingen/ Bassem Hawar **O cruor sanguinis - Arabi - Psalm 91**
(1098-1179)/(*1972)

Fairuz **Zahrat al madaen**
(*1934)

Maria Jonas

Oboenstudium an der Musikhochschule Köln; Leitung einer Musikschule in Venezuela; Gesangsstudium in Barcelona, an der Schola Cantorum Basiliensis und in London; Zusammenarbeit mit namhaften Ensembles für Alte Musik; Solistin bei zahlreichen Rundfunk-, Fernseh- und CD-Produktionen; szenische Umsetzung des Ordo Virtutum von Hildegard von Bingen mit der Gruppe Sequentia in den USA und in Australien; seit 1999/2000 Lehraufträge für Historischen Gesang an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig und an der Folkwang Universität der Künste; seit 2004 Leitung der Frauenschola Ars Choralis Coeln

Bassem Hawar

1972 in Bagdad geboren; Studium für irakische und orientalische Musik mit Hauptfach Djoze am Konservatorium Bagdad; Tätigkeit am Konservatorium und an der Musikschule in Bagdad; musizierte in verschiedenen Ensembles und im staatlichen Sinfonieorchester; baut seine Instrumente selbst; entwickelte die Djoze weiter, damit sie alle Formen arabischer und europäischer Musik spielen kann; lebt seit 2000 in Deutschland; Konzertreisen; 2006 1. Preis beim Landeswettbewerb Creole NRW und 2007 beim Bundeswettbewerb für Weltmusik; 2020 Preisträger des WDR Jazzpreises

Thomas Friedlaender

1966 in Magdeburg geboren; Trompetenstudium in Dresden; nach 1990 gleichermaßen Hinwendung zu Improvisation, Avantgarde sowie zur Bläserkultur für Zink, Trompete und Horn zwischen 1450-1820 mit Studien u. a. in Leipzig, Bremen und an der Schola Cantorum Basiliensis in Basel; Ausbildung als Perkussionist; neben Konzerten und Aufnahmen mit renommierten Ensembles im Bereich der zeitgenössischen Musik und der Alten Musik seit 25 Jahren Leiter der Dresdner Veranstaltungsreihen „Offenes Palais“, „Dresdner Totentanz“ und „Prießnitzstraße“

Die Kirche

Saalkirche aus dem 18. Jh. auf Vorgängerkirche erbaut (14. Jh.); im Inneren gut erhaltene Ausstattung aus Erbauerzeit; Doppelepore, Kanzelaltar; Kelchförmiger Taufstein 2. Hälfte 18. Jh.; Tonnendecke mit Bemalung; Sanierung seit 1990; 1802 Orgel von Hähnert (Arnstadt)

Das Geläut

① ② ③ 1955, Eisenhartgussglocke, Schilling & Lattermann (Apolda-Morgenröthe); ① Ø 1445 mm, 1286 kg, Nominal: f¹; ② Ø 1130 mm, 680 kg, Nominal: a¹; ③ Ø 935 mm, 356 kg, Nominal: c²

09. Juli (Sonntag), 17.00 Uhr
Mellingen, St. Georg

Rausch und Absturz - die deutschen 20er Jahre

Silke Gonska

(Gesang, Sprechtexte, Percussion)

Frieder W. Bergner

(Konzept, Komposition, Posaune, Tuba)

In der **musikalischen Revue** in bester 20er-Jahre-Tradition lebt dieses besondere Jahrzehnt der Gegensätze auf. Jazzige Vertonungen von großartiger Lyrik der Zeit zwischen den Weltkriegen verbinden sich mit Berichten bekannter Zeitgenossen wie **Friedrich Hollaender, Rose Ausländer, Oskar Maria Graf, George Grosz und Kurt Tucholsky** zum lebendigen Panorama dieser Dekade.

Wir lernen ein Deutschland kennen, das nach Weltkrieg und Revolution versucht, in den von Hunger und Verlust gezeichneten Metropolen eine neue Kultur und Kunst zu etablieren.

Nicht nur Prominente dieser Jahre kommen zu Wort. Der Autor Frieder W. Bergner erzählt auch seine **eigene Familiengeschichte**: wie sein Großvater nach Kriegsdienst in der kaiserlichen Marine und dem Kieler Matrosenaufstand mit wenig Glück versucht, in der sächsischen Provinz ein bescheidenes Stück Wohlstand für seine Familie zu erarbeiten und wie seine älteste Tochter nach dem frühen Tod des Vaters begeistert den Versprechungen der Nationalsozialisten hinterherläuft.

So enden die deutschen **20er Jahre** turbulent, mit Hoffnungen im Kleinen und im Großen, aber auch - wie wir heute wissen - mit einer düsteren Vorahnung.

Silke Gonska

geboren in Nordhausen; mit 11 Jahren Gitarrenunterricht; Berufsausbildung mit Abitur als Instandhaltungsmechanikerin; danach Postbotin, Putzfrau, Ankleiderin im Theater, Kulturmanagerin; Musikschulausbildung (Gitarre, Schlagzeug); Engagement als Sängerin und an den Drums in Thüringer Rock- und Punkbands; 1992-1998 Studium an der Hochschule für Musik „FRANZ LISZT“ Weimar, an der „University of Leeds“ (GB) und der „Friedrich-Schiller-Universität“ Jena (Abschluss Magister f. Musikwissenschaft, Gesang und Kunstgeschichte); seit 1999 selbständig als Sängerin und Gesangslehrerin tätig; seit 2004 Lehrtätigkeit f. Gesang/Stimmbildung an der UNIVERSITÄT Erfurt; seit 2017 Weiterbildung für Gesang/Stimmbildung; rege Konzerttätigkeit in Deutschland und angrenzenden Regionen

Frieder W. Bergner

geboren in Zwickau; erste musikalische Ausbildung im Kirchenchor (Thüringer Sängerknaben); Klavierunterricht; mit 17 Jahren Posaunenunterricht; 1974-1978 Studium an der Dresdner Musikhochschule (Posaune und Jazz); Engagement im Sinfonischen Orchester Pirna; 1978-1986 Posaunist in der Leipziger Radio Big Band und Jazzmusiker in verschiedenen Gruppen; kompositorische Arbeiten und Arrangements in den Genres Jazz, Pop, Rock und Kammermusik; 1979-1990 Lehrauftrag; bis 1997 Gastprofessur als Leiter der Big Band der Hochschule für Musik „FRANZ LISZT“ Weimar; 1998-2003 Leiter der Erfurter Big Band „Fresh Lemons“; Kompositionsaufträge in Jazz, Rock und Theatermusik; seit 2006 diverse Lehraufträge für Jazz/Musiktheater/Improvisation/Songwriting an der UNIVERSITÄT Erfurt; seit 1996 enge Zusammenarbeit mit der Sängerin Silke Gonska

Die Kirche

1667/69 Bau nach Schäden aus 30jährigem Krieg; Saalkirche mit Westturm; 1724/30 barockisiert; 1750/52 Innenausmalung; 1750 Kanzelaltar; Holztonne; zweigeschossige Empore; Bleiverglasung von Birr (Berlin); 1960/66 Restaurierung; 2006 Dachsanierung; 1807 Orgel von Johann Benjamin Witzmann (Stadtilm)

Das Geläut

① und ③ 1921, Bronzeglocke, Franz Schilling & Söhne (Apol-da); ① Ø 1145 mm, ca. 900 kg, Nominal: f¹; ③ Ø 750 mm, ca. 300 kg, Nominal: c²; ② 1721, J. Chr. Rose (Oßmannstedt), mit Riss im Kirchenschiff, 1990 Ersatz der historischen Glocke durch Neuguss, Karlsruher Glocken- und Kunstgießerei GmbH & Co. KG (seit 1988 in Besitz von Rudolf Perner [Passau]), Ø 940 mm, 560 kg, Nominal: as¹

15. Juli (Samstag), 19.30 Uhr
Denstedt, Kirche

Original & Transkription

Matthias von Hintzenstern (Violoncello)

Michael von Hintzenstern (Orgel)

Charles Gounod
(1818-1893)

Melodien aus der Oper Faust
Bearbeitung von August Reinhard

Vision de Jeanne d'Arc
für Violoncello und Orgel

Franz Liszt
(1811-1886)

Weimars Volkslied (1857) S87
Fassung für Orgel (1873)

Max Reger
(1873-1916)

Aria a-Moll op. 103 a
für Violoncello und Orgel
Bearbeitung von Julius Klengel

Toccata d-Moll op. 59 für Orgel

Sigfrid Karg-Elert
(1877-1933)

Sanctus op. 48 B Nr. 1
für Violoncello und Orgel

Drei kleine Orgelstücke
Schwer, schreitend - Ziemlich ruhig -
Etwas bewegt, festlich

Franz Liszt
(1811-1886)

Der du von dem Himmel bist (1860)
S279
Bearbeitung für Violoncello und Orgel

Sposalizio (1838) S157a
Bearbeitung für Orgel von 1883

Richard Wagner
(1813-1883)

**Fünf Gedichte
von Mathilde Wesendonck**
Nr. 5 Träume
für Violoncello und Orgel

Matthias von Hintzenstern

Studium an der Hochschule für Musik „FRANZ LISZT“ Weimar; parallel Beschäftigung mit Bildender Kunst; 1976-2018 Orchester-
musiker [Staatliches Sinfonieorchester Thüringen und Philhar-
monisches Orchester des Theaters Altenburg-Gera]; 1980-1983
Zusatzstudium im Fach Viola da Gamba an der Musikhochschule
„Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig; 1980 Gründungsmitglied
des Ensembles für Intuitive Musik Weimar (EFIM); Gastspiele in

30 Ländern; seit 1998 jährliche Workshops und Konzerte mit dem Ensemble „tangokonzert.de“; „Tango kreativ - Astor Piazzolla - Vermächtnis und Inspiration“; zahlreiche Ausstellungen seiner Bilder, Collagen und Raum-Klang-Installationen mit seiner Frau Angelika Kühn von Hintzenstern; 2007 Einweihung des von ihm konzipierten Denkmals „Den Opfern politischer Gewaltherrschaft“ in Gera

Michael von Hintzenstern

erster Kompositionsunterricht mit 14 Jahren an der Hochschule für Musik „FRANZ LISZT“ in Weimar; 1975-1984 Studium Orgel/Chorleitung an der Thüringer Kirchenmusikschule Eisenach; Gasthörer für Musikwissenschaft an der Martin-Luther-Universität Halle/Saale; 1976 Preisträger des Internationalen Kompositionswettbewerbs in Boswil (Schweiz); 1976/77 Studienaufenthalt im Künstlerhaus Boswil; 1980/81 Gründung des „Ensembles für Intuitive Musik Weimar“; seit 1986 Organist der „Liszt-Orgel“ in Denstedt [1980 wiederentdeckt und 1993 sowie 2011 restauriert]; 2007 und 2008 Kantor an der Jakobskirche Weimar; 1988 Gründung der „Tage Neuer Musik in Weimar“; 1991 Initiator der Konzertreihen „Neue Wege zur Musik - Wege zur Neuen Musik“ und 2009 von „Klang - Rausch - Orgel“ sowie der „Dada-Dekade 2012-2022“; seit 1992 Kurator der Stadt- und Dorfkirchenmusiken im Weimarer Land; 1996 Weimar-Preis; Gastspiele in 30 Ländern

Die Kirche

1254 erwähnt; im 17. Jh. sowie 1812 durch Brand schwer beschädigt; 1815 wieder hergestellt; 1815 Kanzelaltar von Friedrich Weber aus Wickerstedt in strengem klassizistischen Aufbau; 1838 Altarkreuz von Zar Nikolaus I. gestiftet (als er seine Schwester Maria Pawlowna besuchte); 1989-1992 vollständige Restaurierung der Kirche; Holztonne; umlaufende Doppelempore; zwei Logen; Taufengel

Die Orgel

1860 Gebr. Carl/Wilhelm und August Peternell (Seligenthal) - gestiftet von den Freiherren Wassily und Carl von Wegener-Linker; Disposition und Abnahmebericht von Johann Gottlob Töpfer; 2011 Restaurierung durch Orgelbau Christoph Rühle (Moritzburg)

Das Geläut

1847, Bronzeglocke, Carl Friedrich Ulrich (Apolda); Ø 700 mm, ca. 210 kg, Nominal: cis ²

Musikhistorische Bedeutung

Franz Liszt und sein „legendarischer Kantor“, Alexander Wilhelm Gottschalg, hielten hier „Orgelkonferenzen“ ab

16. Juli (Sonntag), 17.00 Uhr
Tiefurt, St. Christophorus

L'amour 20.23

Mehr als 4

Johannes Rhode & Jonas Müller (Tenor)

Sebastian Kawa (Bariton)

Maximilian Kasparick & Elias Büsching (Bass)

Max Reger (1873-1916)	Acht ausgewählte Volkslieder op. WoO VI/11 Nr. 5 Trutze nicht
Howard Steiner (veröff. 1946)	Don't be a Baby, Baby
Pierre Certon (1510-1572)	La, la, la
Juan del Encina (1468-1529)	Cucu, Cucu
Robert Schumann (1810-1856)	Sechs Lieder op. 33 Nr. 3 Die Lotosblume
Richard Strauss (1864-1949)	Sechs Volksliedbearbeitungen TrV 216 Nr. 4 Hüt du dich
Conradin Kreutzer (1780-1849)	Vierstimmige Gesänge für Männerchor Abendfeier
Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)	Gestörtes Ständchen KV Anh. 441c Bearbeitung von Jonas Müller
Ludwig Senfl (1490-1543)	Es hätt ein Biedermann ein Weib
Friedrich Kücken (1810-1882)	Treue Liebe
Wilhelm Berger (1861-1911)	Wie bin ich krank
Carl Loewe (1796-1869)	Fünf Lieder op. 81 Nr. 4 Unzerstörbare Liebe
Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)	Sechs Lieder op. 50 Nr. 5 Liebe und Wein MWV G 26 Nr. 4 Die Wasserfahrt MWV G 17 Nr. 3 Sommerlied MWV G 19
Werner Richard Heymann (1896-1961)	Liebling, mein Herz lässt dich grüßen

Frederick Bridge
(1844-1924)

The Goslings

Wenzel Heinrich Veit
(1806-1864)

Der Käfer und die Blume

Jimmy McHugh
(1894-1969)

**I can't give you anything
but love**

Ben Oakland
(1907-1979)

Java Jive

Mehr als 4

2010 Gründung aus Sängern des Stadttsingechores zu Halle; seit 2016 regelmäßige Teilnahme an Meisterkursen, wie Young Voices und den Vocal Summer Classes der Landesmusikakademie Rheinland-Pfalz mit Amarcord und Singer Pur; zeichnen sich durch einen besonderen Klang, herausragendes musikalisches Empfinden sowie Charme und Unterhaltungsvermögen aus; Repertoire umfasst Gesänge des Mittelalters, Polyphonie der Hochrenaissance, romantische Werke, Barbershops und moderne Arrangements von Klassikern der Populärmusik und vieles weitere; 2019 Zusammenarbeit mit den halleschen Komponisten Lukas Förster und Axel Gebhardt bei der Uraufführung der Werke „...sing/bet/und geh ...“ und „Des Menschen Hand“; besonders jüngere Generation von Musikern liegt ihnen am Herzen; Workshops mit Schulen und deren Chören wie z.B. im Juni 2019 am Görres-Gymnasium Koblenz

Die Kirche

um 1200 Anlage in romanischen Proportionen; um 1500 Chorraum mit mittelalterlicher Altarmensa, achsversetztem Turm mit Turmkapelle und Maßwerkfenstern; nach 1700 Innenausbau als Kopie der Weimarer Schlosskirche „Himmelsburg“ mit Pyramidenkanzel und Palmenbaldachin sowie Kanzeluhre, Emporen mit Apostelgalerie, Herzogsstuhl mit Wappen; ca. 1740 neue Turmhaube aus Bad Berka; 19. Jh. Park mit dominanten Sichtachsen zur Kirche gestaltet; gotische Kirchenfenster vergrößert; 1909 neue pneumatische Orgel (Heerwagen); 1980-82 Renovierung unter Leitung von Horst Jährling; 1981 Neuwidmung als Christophoruskirche; 2011 denkmalgerechter Dachneubau

Das Geläut

① 1881, Bronzeglocke, Gebrüder Ulrich (Apolda), Ø 708 mm, 210 kg, Nominal: cis²; ② 2002, Bronzeglocke, A.Bachert Glockengießerei GmbH (Karlsruhe), Ø 630 mm, 184 kg, Nominal: dis²

Musikgeschichte

Wirkungsstätte von Franz Liszts „legendarischem“ Cantor A. W. Gottschalg

Vielen Dank, many thanks, merci beaucoup, grazie molto!

Nach über zwanzig Jahre mit ebenso vielen Stadt- und Dorfkirchenmusiken im Kreis Weimarer Land ist für mich der Zeitpunkt gekommen, Abschied zu nehmen.

Ich habe in den Konzerten viele fantastische Menschen kennengelernt. In schönen Momenten waren wir gedanklich miteinander verbunden und haben uns an wunderbaren Konzerterlebnissen erfreut. In schwierigeren Zeiten haben wir uns gegenseitig Kraft gegeben.

Diese Zeit ist tief in meinem Herzen verankert und ich bin voller Dankbarkeit, diesen Weg gemeinsam mit Ihnen, liebes Publikum, gegangen zu sein.

Ich wurde durch Sie reich beschenkt. Jedes Lächeln, das mir entgegengebracht wurde, jedes freundliche oder kritische Wort, jede noch so kleine Geste und jede Begegnung – diese glücklichen Momente waren Kraftquelle meines Tuns, waren Ansporn und Lohn zugleich.

Musik ist Leidenschaft – Musik ist mein Motor – ist meine Inspiration.

Diese Leidenschaft konnte sich nur durch die besonderen Menschen, die mein Leben in und mit der Konzertreihe begleitet haben, entwickeln.

Es ist mir eine große Freude, gemeinsam mit Michael von Hintzenstern diese Konzerte vielse[ar]tig gestaltet und qualitativ auf hohem Niveau etabliert zu haben.

DANKE für eine unvergessliche Zeit!
À bientôt!

Diola-Bianca Leising

Konzeption und organisatorische Betreuung

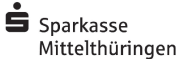
Veranstalter, Herausgeber
Kreis Weimarer Land
© 2023

Konzeption und Künstlerische Leitung
Michael von Hintzenstern – Viola-Bianka Kießling

Grafische Gestaltung und Druck
Hahndruck Kranichfeld

Abbildung Titelseite
Alfred Ahner, Kirche von Saalborn, Alfred-Ahner-Stiftung

Die Stadt- und Dorfkirchenmusiken
im Weimarer Land 2023
werden unterstützt von



Stadt Apolda · Stadt Weimar · Kirchgemeinden

Für weitere Informationen
wenden Sie sich bitte an
Tel. 03644/ 540 222 od. post.wiku@wl.thueringen.de



Redaktionsschluss: 16. März 2023
Änderungen vorbehalten!